## Vorwort

Über 100.000 ärztliche Gutachten mit einem Finanzvolumen von rund 100 Mio. Euro werden jährlich allein von den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung vergeben. Hinzu kommen die Gutachten, die die Medizinischen Dienste der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung, private Versicherungen und Gerichte einholen. Auftraggeber und Auftragnehmer sind gemeinsam an der Qualität von Gutachten interessiert, ebenso wie an einer verständlichen Sprache im Umgang miteinander und an dem Streben danach, Entscheidungen über Gesundheits- und Vermögensinteressen Unfallverletzter und deren Angehörigen überzeugend vorzubereiten.

Mit der 11. Auflage ändert sich nichts an den traditionellen Vorzügen dieses Buches: Brücken zu bauen im Grenzbereich zwischen rechtlichem und medizinischem Sachverstand. Besonderen Wert gelegt worden ist – noch mehr als bisher – auf die Konzentration von Informationen, die speziell auf die Bedürfnisse der Gutachter von Vermögensschäden nach Unfällen ausgerichtet sind. Das Buch wurde noch handlicher, weil auf den Abdruck großer Teile von Merkblättern zu Berufskrankheiten verzichtet wurde. Verblieben sind u.a. die Merkblätter zum Stütz- und Bewegungsapparat, die in der sachlichen Nähe zu Unfallverletzungen liegen.

Der Charakter des Buches als effizientes Nachschlagewerk ist durch die Ergänzung von Rechtsgebieten, die sich auf den Schadensersatz nach privaten Unfällen beziehen, verstärkt worden. Hinzukommt ein neues Kapitel zur Vergütung von Gutachten. Zahlreiche Passagen sind aktualisiert worden durch die Berücksichtigung neuer Rechtsvorschriften, z.B. durch die Einführung des SGB IX (Rehabilitationsrecht), durch das SGB VI oder XI sowie durch die Einführung der Euro-Währung, aber auch durch die aktualisierte Rechtsprechung. Die neue Auflage legt zudem Wert auf die Einbeziehung der neuen medizinischen Erkenntnisse und die Erfahrungswerte, die insbesondere im Medizinischen Teil abgedruckt sind. Die Meinungen in anderen Büchern zur Unfallbegutachtung sind berücksichtigt. Neu ist die Aufnahme von "Tipps" für weitergehende Informationen, die sich nicht nur auf das Schrifttum, sondern auch auf die Nutzung des Internets beziehen.

Wir wünschen uns, ebenso wie nach der letzten Auflage, einen Dialog mit Ärzten/Gutachtern, mit Auftraggebern von Gutachten sowie anderen Beteiligten, z.B. auch Unfallverletzten, um verbessernde Ratschläge und Informationen in der nächsten Auflage berücksichtigen zu können.